



Hessischer Rundfunk: Übrigens...

Montag, 1. Dezember 2008

hr4 - 17.40 Uhr

Brigitte Babbe
Frankfurt am Main

Mehr Licht

Es ist dunkel geworden. Die Sonne kann nur noch selten den Winterhimmel hell machen. Das fehlende Licht versuchen wir auszugleichen: Mit Kerzen in den Wohnungen, mit weihnachtlicher Beleuchtung auf den Straßen, auf den Weihnachtsmärkten, in den Schaufenstern.

Das war einmal anders, ganz anders. Dass es während des Krieges keine Straßenbeleuchtung gab – nun, das kann sich wahrscheinlich jeder vorstellen. Aber auch hinterher blieb es dunkel. Trümmer beleuchtet man nicht. Es hat lange gedauert, bis die ersten Weihnachtsmärkte wieder funkelten.

Und damals war es, als in den Städten die ersten Lichter wieder zu Weihnachten eine neue, nie gesehene Pracht beleuchteten. Damals machte sich eine Kriegerwitwe mit ihrer Tochter auf, um in einer fernen Großstadt mit ihrem Kind das Licht anzusehen. Flüchtlinge waren sie in Schleswig-Holstein, aus Breslau hatte es sie aufs Land verschlagen.

Bis zur nächsten Stadt, der, die nun wieder Licht hatte, waren es 120 Kilometer. Die ersten vier Kilometer führten über einen unbefestigten, matschigen Feldweg – unbeleuchtet natürlich. Dann ging es im Bummelzug bis nach Lübeck – zwei Stunden dauerte das und man hatte 50 Kilometer geschafft. Dort hieß es umsteigen in den viel schnelleren Zug nach Hamburg, und der schaffte die restlichen 70 Kilometer in einer Stunde.

Sie haben mitgezählt? Ja, so etwa vier Stunden waren die beiden unterwegs – hin zum Licht, zur beleuchteten Stadt.



Hessischer Rundfunk: Übrigens...

Montag, 1. Dezember 2008

hr4 - 17.40 Uhr

Brigitte Babbe
Frankfurt am Main

Als die Witwe gefragt wurde: „Und warum machen Sie das? Das ist doch alles entsetzlich anstrengend – für Sie und für Ihre Tochter ...?!“

Da war die Antwort: „Ich will, dass mein Kind sieht, dass es Licht gibt, dass es wieder Hoffnung gibt.“

Erinnerung an glücklichere Zeiten verbunden mit dem Weihnachtslicht, das endlich wieder leuchtete und das Trost und Zuversicht bedeutete.

Hunderte von Weihnachtsmärkten gibt es inzwischen. Von allen wird ihre Geschichte erzählt – vom Mittelalter bis heute. Doch an das erste Mal nach dem großen Krieg erinnert offiziell keiner. Und dabei war es für viele Menschen eines der größten Wunder nach dem Grauen und Schrecken des Krieges.